Liebe Leser,

Johannes der Täufer verkündete überall "...Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.." Lk 3,3

Ich muss gestehen, sehr lange hatte ich diese Bibelstelle im Advent eher abgelehnt.

Sie passt doch gar nicht zu meiner (und der vielen!?) Vorstellung vom Advent: Hoffnung, Zuversicht und Vieles mehr, das mit Kerzenglanz, Musik und Texten untermalt wurde und immer noch wird.

Und dann kommt da dieser Johannes, der in der Geschichte und Literatur, in der Kunst und in vielen Vorstellungen der Menschen doch eher so ein "Aussteiger" ist.

Dieser Johannes wird biblisch als der "Vorläufer" des Messias gesehen, als ein Prophet, der auf Jesus zeigt, von dem die Menschen im Volk der Juden die Befreiung, die Erlösung erhoffen und erwarten!

Er verkündigt jedoch etwas anderes: Umkehr und Taufe. Und vor allem Umkehr?

Umkehr ist im Denken und im Bewusstsein der westlichen Welt kein Begriff, den man mit Kirche, mit Jesus verbindet!?

Dabei ist das Erkennen von Fehlentscheidungen, von Sünde und die damit verbundene Umkehr die große Krankheit!!!

Viele vor allem innere Krankheiten haben etwas mit dem eigenen Lebensstiel, mit dem eigenen Denken und Handeln zu tun!

Und auch psychische Krankheiten, die Gott sei Dank mittlerweile als richtige und medizinische Krankheiten gesehen und behandelt werden, haben oft etwas mit dem zu tun, was die Bibel Schuld nennt.

Diese Schuld sitzt oft sehr tief und ist einem nicht bewusst!

Man sehnt sich nach Etwas, nach Erlösung und Befreiung. Und an dieser Stelle beginnt aus meiner Sicht das, was wir Religion nennen.

Die christliche Religion ist diese Befreiungsreligion. Jesus ist gekommen, hat mit den Menschen gelebt, kennt all diese Krankheiten, die der Mensch allein nicht erkennen und heilen kann! Durch sein "Erlösungswerk" am Kreuz hat er die Welt und den Menschen von Schuld und Sünde befreit!

So kann Johannes auf ihn zeigen, auf das Lamm Gottes; er kann aber auch mich und Dich aufrufen zur Erkenntnis von Schuld und Sünde und Umkehr, um dann die Taufe zu empfangen.

Ich wünsche einen gesegneten 2. Advent!

Ich wünsche die Zuversicht, dass Gott in allen Lebenslagen bei jedem von uns ist!

Ich wünsche allen, die unter Corona direkt und indirekt leiden, diese Nähe Gottes!

﻿